



Doch eben zu der Zeit, als sie bereits erwacht,  
 Die Kleider angelegt, und sich davon gemacht.  
 O Gott! wie mächtig war dein Schutz allhier vorhanden;  
 Wie glücklich waren sie, daß sie schon aufgestanden,  
 Gleich, als der Feuerball das Bett in Trümmern schlägt;  
 Sonst hätte sie der Schlaf in Todtesschlaf gelegt.  
 Wer aber ist so hart, und kann die schwachen Frauen,  
 Die erst entbunden sind, mit trocknen Augen schauen?  
 Halbnackend, fliehen sie aus dem entstandnen Brand,  
 Und tragen in dem Arm ihr wimmernd Liebespfand:  
 Ihr Unglückseligen! was haltet ihr für Wochen?  
 Nun trifft es bey euch ein, was Christus dort <sup>d)</sup> gesprochen:  
 O weh den Schwangern! weh den Säugern zu der Zeit!  
 Wie selig wäret ihr jetzt, ohne Fruchtbarkeit!  
 Dort liegt ein siecher Mann auf seinem Krankenbette;  
 Ein jeder läuft von ihm, daß er sich selbst retten,  
 Und läßt ihn allein: indessen nimmt der Brand  
 In dem ergriffnen Haus, gewaltig überhand:  
 Er darf in höchster Noth, jedoch nicht länger säumen,  
 Und muß, so schwach er ist, geschwind sein Lager räumen;  
 Doch stärker, als er war, verläßt er nun sein Haus,  
 Und durch das Schrecken bleibt zugleich sein Fieber aus.

d) Matth. XXIV, 19. Luc. XXIII, 29.

Dieß